

von Bleiglätte, bei andern Stücken waren Kügelchen von metallischem Blei eingemengt. Oberhalb der Form fand sich metallisches Blei (etwa 1 Ctr.), welches in der letzten Zeit der Campagne auch schon öfter an der linken Formseite des Ofens, die am meisten gelitten hatte, durchgesickert war. Dieses Blei enthielt Spuren von Eisen.

Die zum Verschmelzen dienenden Erze sind Bohnerze von mehr als 12 verschiedenen Gruben, es bleibt nun zu ermitteln, ob alle diese Erze, oder welches von ihnen Blei und Zink enthielt.

2. Herr Stadtschultheiss Titot zu Heilbronn hatte die Güte mir folgende Notizen einzusenden.

Vom August 1846. „Ich sende anbei zwei weibliche Fruchthalter (Feigen) von *Ficus elastica*. Herr Fabrikant *Adolph von Rauch* dahier besitzt einen wenigstens 10 Schuh hohen Baum, der noch nie geblühet hat. Vor 4 Jahren theilte er mir einen Ableger mit, welcher 2 Zoll über dem Boden schräg abgeschnitten worden war. Unter dem Abschnitt entsprossste ein Zweig, der jetzt ungefähr $1\frac{1}{4}$ Schuh hoch ist. Durch die Verstümmelung wurde die gerade Stammbildung des Bäumchens gestört und wahrscheinlich ist dieses der Grund, dass es jetzt Blüthen treibt. Auch mag der kleine Blumentopf, der unten nur $3\frac{1}{2}$, oben 4 Zoll Durchmesser hat und ein sehr warmer lichter Standort des Topfes gegen Mittag dazu beigetragen haben. So treibt das Bäumchen seit dem jüngsten Winter fort und fort Blüthen und zwar immer abwechselnd mit Einem Blatt. Unter der bekannten Blatthülle, welche abfällt, entwickelt sich immer ein Blatt und 2 Blüthen darunter. Diese sind anfangs grün, werden zuletzt weich und braun und fallen ab. Sie enthalten, wie die gemeine Feige, viele Stämpel in einem schleimigen Marke von fadsüsslichem Geschmacke. Die Gestalt der Feige ist nicht birnförmig, sondern eyrund, wie die Cornelkirsche, aber etwas dicker.

Da ich allenthalben Erkundigungen eingezogen und Nachricht erhalten habe, dass man eine Frucht der *Ficus elastica* (in Deutschland) noch nicht kenne, so gereicht es mir zum Vergnügen ein Paar davon für die Naturaliensammlung in Stuttgart mittheilen zu können.“

Bem. Auch hier in Stuttgart wurden, soviel bekannt, noch nie Blüthen von *fiscus elastica* erhalten.

Am 20. November 1846 wurde im Mühlcanal unterhalb der Kunstmühle in Heilbronn eine männliche Lachsforelle $8\frac{1}{2}$ Pfund schwer gefangen. Der abgeschnittene Kopf wurde in Weingeist aufbewahrt und in das Heilbronner Gymnasium gebracht.

Plieninger.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg](#)

Jahr/Year: 1847

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Plieninger Theodor

Artikel/Article: [2. Herr Stadtschultheiss Titot zu Heilbronn hatte die Güte mir folgende Notizen einzusenden 134](#)